Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 93
24. Jahrgang

Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herbst / Winter
2016 / 2017

Lebensfreude

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers,

beim Verfassen dieser Ausgabe läuft gerade die Wies'n und im Vorfeld gab es unzählige Debatten über das Sicherheitskonzept. Die Welt gerät aus den Fugen, um uns herum finden in Europa und auch mitten in München Terrorakte und Amokläufe statt, aus unterschiedlichsten Motiven. Sollen wir uns deshalb in unsere eigenen vier Wände verkrümeln?

Vor dieser Frage standen auch unsere Vorfahren in München vor exakt 500 Jahren. Auf das Jahr 1517 datiert die Entstehung des Schäfflertanzes in München, nachdem zuvor in den Jahren 1463, 1515 und 1517 die Pest in München auf grauenhafte Weise wütete. Während der Pest 1517 starben Tausende dahin, alles schwebte in furchtbarer Todesangst und außer den Totengräbern und Pesträucherern wurde niemand auf der Straße gesehen. Es trat großer Mangel an Lebensmitteln ein, das Elend hatte die höchste Stufe erreicht und selbst nach dem Verschwinden der Pest wagte sich lange Zeit niemand aus dem Hause, aller Verkehr stockte.

Da hatte ein einsichtsvoller Bürger, dessen Name nicht überliefert ist, den Gedanken, die Leute, statt mit ihnen zu jammern und zu wehklagen, durch ein lustiges Schauspiel aufzuheitern. Dieser wackere Bürger gehörte zu der Zunft der Schäffler. Zur Ausführung seines Planes schlossen sich alle Schäffler mutig an und auch die Metzger kamen herbei. Während die von der Pest Verschonten abgemagert und in Furcht in ihren verschlossenen Stuben saßen, zogen die Schäffler unter fröhlicher Musik zum Marktplatz und begannen mit grünbelaubten Reifen einen Rundtanz aufzuführen. Die Bürger kamen langsam aus ihren Häusern, um nachzusehen und amüsierten sich sodann. Nachdem die Schäffler ihren Tanz beendet hatten, sprangen die Lehrlinge der Metzger in den Fischbrunnen zum Zeichen, dass die Luft und das Wasser rein seien, wodurch auch der Metzgersprung entstand, der heute noch regelmäßig begangen wird. Bald wurde es wieder lebhaft in den Straßen der Stadt und alle sieben Jahre tanzen die Schäffler ihren berühmten Tanz, den tausende Touristen täglich am Münchner Rathausturm besichtigen. 2012 waren die Schäffler in Obermenzing und sie werden, da sie 2017 ihr 500-jähriges Bestehen begehen, zu ihrem Jubiläum außerhalb der üblichen Reihe 2017 wieder in Menzing tanzen.

„Angst essen Seele auf" heißt der Titel des zentralen Werks von Rainer Werner Fassbinder. Das sollten wir uns vor Augen halten und wie die Schäffler bereits vor 500 Jahren handeln. Wir dürfen uns unsere Lebensfreude nicht nehmen lassen! Feste soll man feiern, wie sie fallen. Ich jedenfalls freue mich auf unser gemeinsames Festjahr 2017 – mit den Schäfflern und vielen weiteren Attraktionen bei uns in Menzing.

Ihr

Frieder Vogelsgesang
Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

600 Jahre Alter Wirt

Münchens ältester Gasthof

Nicht nur Ober- und Untermenzing begehen im kommenden Jahr 2017 gemeinsam ein rundes Jubiläum und feiern 1200 Jahre erstmalige urkundliche Erwähnung, auch der Alte Wirt feiert Geburtstag. Mit mindestens stolzen 600 Jahren ist er Münchens ältester Gasthof.

Wann der „Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing", wie er mit vollem Namen bezeichnet wird, tatsächlich erstmals Speisen und Getränke unters Volk brachte, liegt im Dunkeln. In einer Urkundenaufstellung von 1676 wird er jedenfalls dergestalt erwähnt, dass er bereits im Jahre 1417 an einen neuen Besitzer übergeben worden war. Galt über lange Jahre hinweg die Hundskugel als Münchens ältestes Gasthaus, so beansprucht spätestens nach deren Betriebseinstellung diesen „Titel" nun der Alte Wirt, wiewohl Obermenzing erst seit der Eingemeindung 1938 zum Münchner Stadtgebiet zählt. Zwar hat Helmuth Stahleder, ehedem stellvertretender Leiter des Stadtarchivs, in einer Publikation dargelegt, dass sich im Sitz des Franziskaners an der Residenzstraße 9 seit dem Jahr 1363 ein Brauereibetrieb mit Gaststättentradition nachweisen lasse, jedoch eine Brauerei macht noch längst kein Wirtshaus, stellt Adolf Thurner, unser Obermenzinger Dorfschreiber und Heimatforscher, klar. Das Braurecht sei meist mit dem Zapfrecht verbunden gewesen, also der Erlaubnis, Bier auszuschenken, das Zapfrecht bedeute jedoch nicht gleichzeitig die Erlaubnis, Gäste mit Speisen zu bewirten. Hierfür sei eine sogenannte Taferngerechtigkeit erforderlich gewesen, die der Franziskaner vermutlich erst seit 1550 besitzt. Und ohnehin:

Ölgemälde von M. Thäter, 1946. Bild aus dem Archiv von Adolf Thurner, in Farbe veröffentlicht in "Obermenzinger Bilder" Nr. 65 (Juni 2016) der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Die Hundskugel wurde vermutlich 1484 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, weiß Thurner zu berichten. Ergo war bisher schon und ist auch weiterhin der Alte Wirt das älteste Gasthaus auf heutigem Münchner Stadtgebiet! Und der Alte Wirt feiert 2017 seinen 600. Geburtstag.

Adolf Thurner sitzt derzeit daran, seine Kenntnisse und zahlreiches Bildmaterial in einer aktuellen Festschrift zusammenzustellen und das Wirtsehepaar Manfred und Renate Schlegl macht sich Gedanken über ein würdiges Geburtsfest mit verschiedenen Veranstaltungen über das Jahr hinweg verteilt, eingebettet in die Feierlichkeiten zu 1200 Jahre Menzing.

Die Entstehung verdankt die Obermenzinger Tafernwirtschaft sicherlich ihrer geographischen Lage direkt neben der Dorfkirche St.Georg und der ehemaligen Würmfurt an der alten Landstrasse von München über Obermenzing und Lochhausen nach Fürstenfeldbruck und Augsburg, konstatiert Thurner. Die heutige Gestalt der Wirtschaft, die nahezu unverändert die Jahrhunderte überstanden hatte, wurde in den Jahren 1589/90 geschaffen. Zur damaligen Zeit war der „Alte Wirt" noch das größte Bauerngut mit über 200 Tagwerk Grund, verteilt von Obermenzing bis Aubing, Augustenfeld, Günding und Pasing. Nach einer wechselvollen Geschichte erwarb das Bauunternehmerehepaar Inge und Max Kerscher 1985 das Anwesen und unterzog es einer Sanierung von Grund auf. Im Obergeschoß wurde der Festsaal eingerichtet, der seither vielfältig genutzt wird – unter anderem auch als Bühne für das traditionelle Obermenzinger Starkbierfest (siehe Seite 15). In späteren Jahren wurde auch der rückwärtige Stadel saniert und der Biergarten nach Süden vergrößert.

Mittlerweile seit 2004 liegt die Führung des Alten Wirts in den Händen der Wirtsfamilie Schlegl, die sich um jeden Gast kümmert und gemeinsam mit einem bewährten Stamm engagierter und freundlicher Bedienungen für eine familiäre und gemütliche Atmosphäre Sorge trägt.

Sogleich zum Beginn des Festjahres 2017 laden der Verein 1200 Jahre Menzing e.V. und die Wirtsfamilie Schlegel an Heilig Drei König zu einem Empfang in den Festsaal. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung hat Josef Mederer, Präsident des Bezirkstags Oberbayern, übernommen. Vorgestellt soll bei diesem Anlass auch der Festkrug zum Festjahr werden. Es gibt ihn als Maßkrug und als Halb-Liter-Krug jeweils in einer limitierten Auflage von 1200 Exemplaren. Zuvor findet in St. Georg um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger statt.

Im Laufe des Festjahres finden verschiedene weitere Veranstaltungen anlässlich des runden Geburtstages Münchens ältesten Gasthofs statt. Wir gratulieren! *Frieder Vogelsgesang*

seit 1417

Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag
Familie Schlegl freut sich auf ihren Besuch.

Obermenzing
Dorfstraße 39
Telefon 811 15 90

2004 wurden im nördlichen Bereich der vormaligen Maibaumwiese mehrere Skelette aufgefunden. *Fotos: Irina Vogelsgesang*

Ensemble wird aufgewertet

Umgestaltung der Dorfstraße noch in 2016

Georg Angermair vom Obermenzinger Burschenverein hat sich auf der Bürgerversammlung Obermenzing am 19. April 2016 im Namen des Vereins ausdrücklich beim örtlichen Bezirksausschuss für die Zustimmung zur Umgestaltung des Maibaum-Umfeldes bedankt und im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2017 darum gebeten, die Arbeiten noch heuer abzuschließen. Nun soll mit diesen Ausführungsarbeiten Anfang Oktober begonnen werden.

Die Entwurfsplanung des Baureferats zur Neugestaltung der Dorfstraße im Umfeld des Maibaums, die im Juli vergangenen Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt wurde (*Blutenburger Kurier Nr. 91*), wurde im Rahmen der weiteren Planung auf die Belange des Obermenzinger Burschenvereins abgestimmt, der den Obermenzinger Maibaum pflegt und hegt und zum Auf- und Abbau mit schwerem Gerät Bewegungsfläche und einen standfesten Bodenbelag benötigt. Das Planungsreferat wies zudem auf die Erfordernis einer denkmalrechtlichen Erlaubnis hin, da die Baumaßnahme im Bereich des geschützten Ensembles liegt. Das Landesamt für Denkmalpflege erteilte allerdings aufgrund der Ausgrabungsergebnisse im Jahr 2004 die Auflage, dass der Oberbodenabtrag nur in Begleitung von archäologisch qualifiziertem Personal vorzunehmen und zu dokumentieren ist. Zur Erinnerung: 2004 wurden im nördlichen Bereich der damaligen Maibaumwiese fünf Skelette gefunden, die dort mehrere hundert Jahre lagen, sowie mehrere hundert Holzpfosten, die auf Standorte ehemaliger Häuser hinweisen. Die Funde wurden damals auf ab dem 10. Jahrhundert nach Christus datiert und mar-

Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantw.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Lochhamer Straße 31, 82152 Martinsried

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

kieren die bisher älteste bekannte Siedlung im Würmtal. Allerdings beträgt einerseits für die anstehende Baumaßnahme die Grabungstiefe für den Unterbau der Stellplätze und des Gehweges deutlich unter einem Meter, andererseits wurde auch bei der Errichtung des Maibaumfundaments nichts gefunden, so dass die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass die Arbeiten planmäßig noch 2016 abgeschlossen werden können.

Auf der städtischen Kiesfläche auf der Nordseite der Dorfstraße im Bereich des Alten Wirts wird eine asphaltierte Längsparkbucht und eine mit Kunststeinplatten befestigte Gehbahn angelegt. Vor dem Maibaum entsteht ein kleiner Platz, der mit Granitgroßsteinpflaster gestaltet wird. Bisher ist der Obermenzinger Maibaum durch quer parkende Fahrzeuge regelrecht eingepfercht und verdeckt, künftig tritt er durch die Neugestaltung in den Vordergrund. *fv*

St. Georg in neuem Glanz

Am Samstag, den 21. Mai wurde die Obermenzinger Dorfkirche St. Georg nach mehrmonatiger umfassender Sanierung mit einem Festgottesdienst wiedereröffnet. Im Anschluss traf sich die Gemeinde auf dem Fest der Obermenzinger Burschen auf dem benachbarten Fenzl-Hof. An den Kosten der Kirchensanierung hat sich auch die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. mit 50.000,- Euro finanziell beteiligt. Die Neugestaltung des Kirchenfriedhofs liegt in den letzten Zügen und schon bald werden wieder Obermenzinger rund um St. Georg ihre letzte Ruhe finden können. Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt bittet insbesondere frühere Grabstätteninhaber um Mitteilung, ob sie ein Interesse an einer Grabstätte haben, bevor die rund 75 Gräber anderweitig vergeben werden.

Schon in früheren Jahren hat sich der 1951 gegründete gemeinnützige Verein auf vielfältige Weise für das Schmuckstück im historischen Obermenzinger Dorfkern engagiert. Restarbeiten am Friedhof, der wieder in Betrieb genommen wird, sind aktuell noch durchzuführen.

Die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. hat ihre im Juni 2016 erschienene Ausgabe Nr. 65 der Schriftenreihe „Obermenzinger Bilder“ ganz der altehrwürdigen Dorfkirche gewidmet. Auf 65 Far-

Fortsetzung auf Seite 4 ... ➔

Schreibwaren – Schulbedarf – Lotto – Toto
Fotokopien A4 / A3 – s/w und farbig
Zeitungen – Zeitschriften
Handykarten aller Art – GLS-Paket Shop

WERNER BAUER

Verdistraße 121
81247 München - Obermenzing
Telefon 089 / 8 11 16 46

Mo. - Fr.: 7:00 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 7:00 - 12:00 Uhr

Wohnprojekt am Bahnhof

Für große Unsicherheit sorgte in den Sommermonaten die Befürchtung, am Bahnhof Obermenzing sei eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge geplant. Es handelt sich hierbei jedoch um ein Gerücht, das sich in Windeseile verbreitete und diffuse Ängste schürte.

Wie berichtet (*Blutenburger Kurier Nr. 92*) wurde das Grundstück an der Bauseweinallee veräußert, der Bezirksausschuss befasst sich regelmäßig mit einer möglichen Nutzung des Geländes am Obermenzinger Bahnhof. Auf Anfrage des BA teilte Rudolf Stummvoll, Leiter des Amts für Wohnen und Migration, im Juni mit, dass „zu keiner Zeit die Einrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge geplant war“. Der Standort sei vielmehr als Unterkunft für Wohnungslose in kommunaler Zuständigkeit der Stadt vorgesehen. Der private Eigentümer habe dem Amt für Wohnen und Migration eine Zusammenarbeit angeboten. Die derzeit verfolgten Planungen sehen einen viergliedrigen Baukörper vor, „in dem sowohl wohnungslose Familien als auch Einzelpersonen und Paare in jeweils separaten Abschnitten untergebracht werden sollen,“ berichtet Stummvoll. Der hier verfolgte Standard sei keineswegs mit einer Gemeinschaftsunterkunft vergleichbar, es werden abgeschlossene Mini-Wohneinheiten geplant.

Am 4. Juli wurde der örtliche BA zudem im Rahmen einer öffentlichen Sitzung zum Thema „Flüchtlinge und Wohnen für Alle“ darüber informiert, dass an der Bauseweinallee 8 Gebäude für ➔

Liebe Blutenburger,

seit über 20 Jahren sind wir in der Immobilienbranche zu Hause und verfügen über große Erfahrung und Know-how in diesem Bereich.

Die Verwaltung und der Verkauf ganz unterschiedlicher Objekte hier in München, speziell in der unmittelbaren Nachbarschaft, liegt uns besonders am Herzen.

Wenn Sie einen zuverlässigen Partner für die Veräußerung oder Betreuung Ihres Objektes suchen, können Sie sich auf unsere kompetente Unterstützung verlassen.

Mit freundlichem Gruß - Ihr Stefan Gruber

Gruber
IMMOBILIEN
HAUSVERWALTUNG

81245 München-Obermenzing
Am Nymphenbad 14
Tel. 089 / 821 11 41
Fax 089 / 821 18 44

www.gruber-immobilien.de
info@gruber-immobilien.de
Hausverwaltung
Tel. 089 / 834 12 66

Ihr Makler in der Nachbarschaft

bis zu 280 Wohnungslose errichtet werden, die Eröffnung ist für 2018 vorgesehen.

Wie sich trotz dieser offenen Kommunikation das Gerücht verbreiten konnte, hier seien „300 dauerhafte Wohneinheiten für 600 oder gar 900 Flüchtlinge aus dem arabischen Raum“ – so liegt es dem Blutenburger Kurier schriftlich vor - vorgesehen, bleibt rätselhaft. Befürchtet wurden „in unserer unmittelbaren Nachbarschaft junge, unsere westlichen Werte verachtende arabische Singles“ und „erhebliche Reibereien“ bedingt durch die ungleichen Lebensgewohnheiten, „wenn arbeitslose Araber mitten unter uns in der Nacht bei qualmendem Grillfeuer feiern und dabei ihre orientalischen Musik-Rhythmen lautstark ertönen lassen.“

Alle diese Befürchtungen scheinen keinerlei Grundlage zu haben, wobei sehr wohl unter den vorgesehenen Wohnungslosen auch anerkannte Asylbewerber sein können, die Platz machen müssen in den Gemeinschaftsunterkünften.

Ein Vertreter des Sozialreferats wird im Bezirksausschuss am 5. Oktober über den aktuellen Planungsstand zur Bauseweinallee 8 berichten. *Frieder Vogelsgesang*

St. Georg in neuem Glanz

... Fortsetzung von Seite 3

bbildern und zahlreichen Schwarz-Weiß-Darstellungen wird hierin nicht nur auf die aktuelle Sanierung eingegangen, sondern es werden auch viele historische Ansichten veröffentlicht, unter anderem aus dem Archiv des Obermenzinger Dorfschreibers Adolf Thurner.

Nicht-Mitglieder können Exemplare wieder gegen eine Mindestspende von 3,- Euro für Druck und Versand bei der Bürgervereinigung unter Telefon 089 / 811 93 33 bestellen. Es stehen auch noch einige wenige vollzählige Sammlungen aller bisher erschienenen 65 Ausgaben gegen eine Mindestspende von 100,- Euro zur Verfügung.

St. Georg wird auch Veranstaltungsort im Rahmen des Festjahres 2017 sein. So bietet die Bürgervereinigung in Zusammenarbeit mit Monika Babl / Wege zur Kultur Führungen mit musikalischer Begleitung durch die historischen Menzinger Kirchen an. Eine Führung mit Elisabeth Grandl an der Harfe ist am 9. Juli 2017 um 17 Uhr vorgesehen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, der Unkostenbeitrag beträgt 8,- Euro. Karten sind unter www.wege-zur-kultur.de erhältlich.

Wenige Tage zuvor findet anlässlich des 600-jährigen Geburtstags des Alten Wirts am Sonntag, den 2. Juli 2017 ein Festkonzert in der Kirche statt. *Frieder Vogelsgesang*

Das Logo der neu gegründeten „Flüchtlingshilfe Menzing“:

Vier Hände können geben und an-nehmen, sie können tragen und auffangen - für vier Hände braucht es mindestens zwei oder auch mehr Menschen, die „zusammen halten“.

Flüchtlingshilfe Menzing

Unterkunft am Dreilingsweg eröffnet

Im Mai 2016 wurde nach längerer Vorbereitung eine neue Unterkunft für wohnungslose Münchnerinnen und Münchner eröffnet. Viele Bürger nutzten am 3. Mai die Gelegenheit einer Vorbesichtigung, zu der das Sozialreferat eingeladen hatte.

68 Appartements stehen am Dreilingsweg 14 zur Verfügung. Die „Flüchtlingshilfe Menzing“ hat sich die Betreuung der neuen Obermenzinger Mitbürger zur Aufgabe gemacht. „Aus den Kir-chengemeinden Leiden Christi, St. Leonhard und der Carolinenkirche hat sich ein Helferkreis gebildet, aus dem über 40 ehrenamtliche Helfer auf unterschiedlichste Weise fremden Menschen die Integration in eine neue Umgebung und Kultur erleichtern,“ berichtet Peter Miltenberger, Sprecher der Flüchtlingshilfe. Am Dreilingsweg wohnen bis zu knapp 200 Personen, zu einem großen Teil Flüchtlinge mit Bleiberecht, aber auch deutsche Familien bis sie Fuß gefasst haben, das heißt einen Arbeitsplatz und insbesondere eine reguläre Wohnung gefunden haben. „Nicht so leicht in unserer Stadt,“ resümiert Miltenberger.

Am Dreilingsweg wohnen ausschließlich Familien. Jede der Mini-Wohneinheiten hat 28 qm Wohnfläche für vier Personen, einschließlich einer eigenen Küchenzeile, Dusche und WC. „Das wichtigste aber ist die Türe“, so Miltenberger. „Sie gibt die wichtige private Familienspäre und vermeidet Unfrieden.“

Die Sozialbetreuung wird durch Fachkräfte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) als Träger der Einrichtung geleistet, die Flüchtlingshilfe leistet ergänzende Hilfsaufgaben von der Deutsch-Hilfe, Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, der Hausaufgabenhilfe bis hin zur Gestaltung von Freizeitaktivitäten. Vier ineinander greifende Hände sind das Symbol der Flüchtlingshilfe Menzing.

Wer sich aktiv einbringen möchte, wendet sich zunächst an die Pfarrämter Leiden Christi und Carolinenkirche. Auch finanzielle Unterstützung ist herzlich willkommen. *pm / fv*

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Bernhard Egerndorfer
Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren
Dr. med. Hans Egerndorfer
Praktischer Arzt • Naturheilverfahren
im Ärztehaus "Moosach-Center" • direkt am Bahnhof
Bunzlauer Straße 9 • 80992 München - Moosach
Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78
E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de
Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
– Alle Kassen –

Neue Ära 1. Mai 2014
Familienberatungspraxis
Karla Gräf
Familien- und Sprachtherapeutin
Ehe- und Partnerberatung
Erziehungs- und Schulberatung
Mediation / Streitschlichtung
Sprachtherapie / Stottertherapie / Rhetoriktraining
Systemische Familienberatung
Termine nach Vereinbarung
Herzog-Johann-Straße 17 Tel. 089 / 20 93 02 52
81245 München – Obermenzing www.familienselbsthilfe.de
karla.graef@t-online.de

Quartiersbus in Betrieb

Mehr Angebot für Obermenzing

Seit Schuljahresbeginn zieht in Obermenzing nördlich der Verdistraße eine neue Buslinie ihre Kreise. Die Stadtbus-Linie 158 erschließt das Wohngebiet nördlich der Verdistraße und westlich der Bahnlinie und bindet dieses an die S-Bahnhöfe Unter- und Obermenzing sowie an die Linie 17 an.

Viele Jahre hindurch beklagten Obermenzinger Bewohner des Gebiets nördlich der Verdistraße die schlechte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Verschiedene Lösungsansätze versandeten regelmäßig. Seniorenbeirätin Franziska Miroschnikoff (CSU) machte zu Jahresbeginn 2014 einen erneuten Vorstoß im Bezirksausschuss und beantragte eine Anbindung des Obermenzinger Nordens durch einen Quartiersbus. In der Begründung des Antrags heißt es: „Aus diesen Wohngebieten sind es zum Teil enorm lange Wege bis zu den nächstgelegenen Bus- und Bahnhaltestellen sowie zu den Einzelhandelsgeschäften zur Nahversorgung in Obermenzing. Für ältere und in der Mobilität eingeschränkte Bürger, die nicht mehr Auto fahren können oder wollen, sind das unzumutbare Einschränkungen, die lange und beschwerliche Fußwege erfordern."

Nun wurde der einstimmig im Bezirksausschuss verabschiedete Antrag tatsächlich Realität. Am 29. Juli 2015 beschloss der Münchner Stadtrat auf Vorschlag von Bürgermeister Josef Schmid den Einsatz von insgesamt vier Quartiersbussen, darunter auch den Obermenzinger. Seit dem 13. September dreht er im Halb-Stunden-Takt seine Runde von der Amalienburgstraße über den S-Bahnhof Obermenzing, Verdistraße, Dorfstraße, Wöhlerstraße, Im Wismat mit Anbindung an den Bahnhof Untermenzing und die Bauseweinallee zurück zur Amalienburgstraße im Einrichtungsverkehr. Eingesetzt werden Kleinbusse mit ca. 24 Plätzen (davon 14 Sitzplätze). Die Fahrzeit zwischen den Haltestellen Amalienburgstraße und Im Wismat beträgt je nach Fahrtrichtung 10 bzw. 12 Minuten.

Bezirksrätin Barbara Kuhn freute sich im Rahmen einer Probefahrt mit Bürgermeister Josef Schmid und BA-Vorsitzendem Romanus Scholz um die Wette: „Seit 30 Jahren habe ich darauf gewartet, dass dieses Wohngebiet endlich durch den öffentlichen Nahverkehr erschlossen wird."

Die Akzeptanz bei der Wohnbevölkerung hält sich allerdings aktuell noch in überschaubarem Rahmen. „Meistens sitzt der Fahrer allein im Bus und fährt im Kreis herum," so lautet eine Kritik aus der Bevölkerung. Manch einer unkt bereits, dass der Betrieb wohl schon bald wieder eingestellt werden könnte. In der Tat ist der Quartiersbus ein Angebot, der dauerhafte Bestand hängt jedoch von der regelmäßigen Nachfrage ab. *FriederVogelsgesang*

Station der Superlative

Der Neubau der PI 45 wurde genehmigt

Dem Neubau der Polizeiinspektion 45 München-Pasing (PI 45) steht grundsätzlich nichts mehr im Wege. Bereits Anfang April hat der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtages die Gesamtkosten in Höhe von 9,45 Millionen Euro genehmigt und die Umwandlung des Planungstitels in einen Bautitel befürwortet.

Die PI 45 ist derzeit noch in angemieteten Räumen in Pasing untergebracht, der Mietvertrag endet allerdings endgültig am 31. Dezember 2018. Für die 104 Beschäftigten soll nun ein neuer Polizeihof mit Haupt- und Nebengebäude auf einem verkehrsgünstig gelegenen Grundstück nahe dem Westkreuzes errichtet werden. Die staatseigene Fläche liegt an der Heimburgstraße und ist rund 4.600 qm groß. „Wir haben mit dem Kloster einen super Vermieter und mein Blick aus dem Fenster ist traumhaft," wird Polizeichef Peter Löffelmann in der SZ zitiert, der jetzige Standort sei jedoch „nicht zukunftsfähig". Das Haus sei doch sehr in die Jahre gekommen, von den Abwasserleitungen bis hin zur Elektrik.

Das neue dreigeschossige, barrierefreie Polizeigebäude wird ausreichend Platz für alle notwendigen Räume bieten, die Nutzfläche wird 1.276 qm betragen. Die Gebäude werden in Massivbauweise errichtet, die Konstruktion soll hoch wärmedämmend sein. Heizung und Kühlung erfolgen durch eine Betonkernaktivierung in den Geschossdecken in Verbindung mit einer Grundwasser-Wärmepumpe. Eine aufgeständerte Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Dienstgebäudes rundet das umweltfreundliche Energiekonzept ab. Auf eine Tiefgarage wird aus Kostengründen bewusst verzichtet, stattdessen wird ein Carport zum Schutz der Einsatzfahrzeuge errichtet.

„Es entsteht eine Polizeistation der Superlative im Münchner Westen. Den Bedürfnissen der Polizei wird damit voll Rechnung getragen", konstatiert MdL Mechthilde Wittmann (CSU), die sich im Haushaltausschuss des Bayerischen Landtages nachdrücklich für das Vorhaben einsetzte.

Der Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing bittet nun auf Antrag von CSU-Fraktionssprecher Frieder Vogelsgesang um Darstellung der aktuellen Planung. „Baubeginn ist für Frühjahr 2017 vorgesehen, dem BA 21 sind die eingereichten Pläne und der genaue zeitliche Ablauf bisher nicht bekannt," heißt es in der Antragsbegründung. In diesem Zusammenhang sei auch „von Interesse, welche strukturellen Veränderungen der Polizei mit diesem Bauvorhaben einhergehen."

Für mehr als 100.000 Menschen ist die Pasinger Polizei zuständig, Der neue Standort liegt in der Mitte des Dienstbereichs und sei „taktisch sinnvoll", urteilt Löffelmann. *fv*

Galerie Langemann

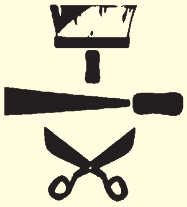
Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder
Einrahmungen aller Art • Passepartouts
Restaurierungen • Reparaturen
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst

60 Jahre

www.maler-heckler.de
Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

Der Campus an der Grandlstraße

Für insgesamt rund 46 Millionen Euro entsteht derzeit an der Grandlschule nach den Plänen des Münchner Architekturbüros Auer + Weber ein Schulneubau, der die über viele Jahre hinweg beklagte räumliche Enge auflösen wird. Inzwischen haben die Planer der Stadt nach hartnäckigem Drängen auch einen ersten Vorschlag für eine Umgestaltung der Grandlstraße dem Bezirksausschuss vorgestellt. Vorübergehende Bodenmarkierungen zum Schutz der Schulkinder allerdings werden abgelehnt. In den Griff bekommen hat man die Problematik der erhöhten Formaldehydbelastung in den Interims-Containerbauten.

„Der Bau liegt im Zeitplan", berichteten Vertreter des Baureferats und des Referats für Bildung und Sport Anfang Juni im Bezirksausschuss. Pfingsten 2017 soll die Grundschule in ihre neuen Räume an der Grandlstraße einziehen, die für eine vierzügige Schule ausgelegt sind. Die dann ebenfalls fertig gestellte Dreifachsporthalle soll neben den beiden Schulen auch dem Vereinssport zur Verfügung stehen. Im Juli 2017 wird die Realschule in die benachbarten Container ausgelagert und der zweite Bauabschnitt begonnen werden.

Im Anschluss an die Fertigstellung der Schulbauten wird nach langem Drängen des Bezirksausschusses die Grandlstraße im Bereich der Schulen entsprechend umgestaltet. Hierzu hatten in der Vergangenheit mehrere Gespräche am Runden Tisch stattgefunden, zuletzt im Januar 2014. „Die Gestaltung eines Platzes über die Grandlstraße hinweg" zwischen Kirche und Schulen, wie in der Vergangenheit verschiedentlich gefordert, „ist faktisch nicht möglich, da bislang außer der Straßenfläche keine weiteren öffentlichen Flächen zur Verfügung stehen," teilte OB Ude im April 2013 bereits dem BA mit – und da dieser Umstand unverändert sei, „ist die Schaffung und Gestaltung eines Platzes daher weiterhin nicht möglich," bekräftigt Baureferentin Rosemarie Hingerl im April 2014. Hingerl stellte fest, dass mittlerweile nach dem Ortstermin zu Jahresbeginn 2014 mit dem Bezirksausschuss, Vertretern der Elternbeiräte, Kirche und Verwaltung „die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches anstelle der ursprünglich geforderten Platzausbildung in Betracht gezogen" wurde und hierzu auch Anträge aus dem BA mit konkreten Maßnahmen vorliegen. Das Baureferat werde diese Gestaltungsvorschläge prüfen, sagte Hingerl seinerzeit zu.

In der BA-Sitzung Anfang Juni im Pfarrsaal Leiden Christi wurden in öffentlicher Sitzung nun Planungsvarianten vorgestellt, die in den Unterausschuss Planung vertagt und dort nochmals intensiv mit Vertretern der städtischen Referate und den Planern diskutiert wurden. Der Straßenbereich zwischen Kirche und Schulen wird geringfügig erhöht, der Belag beidseits der Straße einheitlich gepflastert, vor dem Haupteingang zum Schulhof ergibt sich ein kleiner Platz. Der BA regte verschiedene Änderungen an und zeigte sich insgesamt zufrieden mit der Neugestaltung. Die Änderungen sollen in die Planung eingearbeitet werden, „im Anschluss soll nochmals ein Runder Tisch mit Vertretern der Schulleitungen, der Pfarrei und des BA stattfinden, um Einverständnis über das Gesamtkonzept zu erzielen," so der Beschluss des Bezirksausschusses.

Keine Zugeständnisse macht das Kreisverwaltungsreferat (KVR) allerdings bei dem Wunsch, auf der Grandlstraße Warnhinweise auf die Schulkinder anzubringen. Zu Jahresbeginn war der Vorschlag eingebracht worden, eine Tempo 30 – Markierung auf der Straße aufzubringen. Die Voraussetzungen hierfür liegen jedoch nicht vor, die gemessenen Geschwindigkeitsüberschreitungen liegen mit durchschnittlich 3,31 % „weit unter dem städtischen Durchschnitt", zudem ist die Grandlstraße keine Vorfahrtsstraße. Der Kompromissvorschlag von Andreas Bergmann (Grüne) mit dem Hinweis „Achtung, Kinder!" fand zwar im Gremium Zustimmung, kommt jedoch wohl auch nicht zur Ausführung. Aus dem KVR heißt es: „Das eigentliche Problem sind die Eltern selbst. Das Anliefern und Abholen der eigenen Kinder erfolgt überwiegend ohne Rücksicht auf andere Kinder. Dies ist nicht nur an dieser Schule zu beobachten. Diese Eltern wissen sehr wohl, dass es sich um den unmittelbaren Zugangsbereich der Schule handelt, eine Markierung ändert dieses Verhalten nicht. Für die Querung gibt es einen Zebrastreifen."

Zu den Akten gelegt wird nun wohl auch die in der Vergangenheit

Schach, das königliche Spiel für Jung und Alt, steht im Mittelpunkt des Schachclubs Neuhausen Nymphenburg, dessen Mitglieder sich unter anderem jeweils donnerstags ab 18 Uhr in der Bezirkssportanlage an der Meyerbeerstraße in Obermenzing zum Spiel treffen. „Tüchtige Sportlerinnen und Sportler fördern wir", wirbt Vorstand Gerhard Birg. „Die erfolgreichsten und beliebtesten unter den Teilnehmern, unsere ‚Super Sportler', zeichnen wir am Jahresende feierlich mit einer Urkunde aus." www.nymphenburg-schach.de Foto: FriederVogelsgesang

65 Jahre
Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Seit 1951

Unterstützen bitte auch Sie die Interessenvertretung der Obermenzinger Bürger und werden Sie Mitglied!

Mitglieder erhalten regelmäßig die Schriftenreihe "Obermenzinger Bilder" und die Halbjahresschrift "Blutenburger Kurier".

Jahresspende nach eigener Einschätzung (Mindestbeitrag 2,- Euro). Spenden mit Verwendungszweck "Neumitglied" und Absenderangabe werden erbeten auf

Spendenkonto IBAN: DE42 7025 0150 0160 3982 02
Kreissparkasse München - Starnberg - Ebersberg

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Frieder Vogelsgesang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

www.BVObermenzing.de

Faßnacht Malereibetrieb

Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

heftig geführte Diskussion um erhöhte Formaldehyd-Werte in der Interims-Containeranlage. Am 8. Juli 2016 wurden in vier Klassenzimmern und einem Betreuungsraum Stichproben durchgeführt. Beim Eintreffen des Gutachters waren allerdings, so wusste Graciela Cammerer, Vorsitzende des Unterausschusses Soziales und Jugend, im BA zu berichten, die eigens montierten Lüftungsgeräte nur teilweise in Betrieb. Die Geräte wurden eingeschaltet, drei Stunden nach Verschluss der Fenster wurden Raumluftmessungen durchgeführt. „In allen untersuchten Räumen wurden sowohl der Innenraumluftwert für Formaldehyd als auch der Luftgüteleitwert der WHO bei sommerlichen Witterungsbedingungen jeweils unterschritten," so Cammerer. Sie appellierte an Schulleitung und Lehrerschaft, die Geräte ordnungsgemäß zu bedienen: „Eine Abdeckung oder Ausschaltung ist inakzeptabel!" *Frieder Vogelsgesang*

Ein kunterbunter Tunnel

Spenden für Schutzschicht erforderlich

Mit großer Begeisterung feierten zunächst viele Dutzend Schüler der Grandlschule und der Realschule an der Blutenburg am 1. Juli um die Mittagszeit die Einweihung des Kunstprojekts „Unter Menzingern". Ihnen folgten am Nachmittag verschiedene Ansprachen und sodann ein Unterhaltungsprogramm bis tief in die Nacht hinein. Ganz fertig ist der Tunnel allerdings noch nicht.

Über mehrere Monate hinweg bearbeitete der Pasinger Künstler Martin Blumöhr mit Schülergruppen die Wände des Tunnels Ecke Verdi- / Grandlstraße. Rund 50 Grund- und Realschüler hatten sich über die Osterferien Geschichten von und über Obermenzing ausgedacht, aufgeschrieben und skizziert. Unter deren aktiver Mithilfe entstand „ein wirklicher Wildwuchs aus Geschichten, der dieses Obermenzinger Wimmelbild ergibt", freut sich Blumöhr. In kleinen Gruppen wurden die Ideen der Kinder an der Wand umgesetzt und sodann mit der Würm mit den vielen Augen des Durchblicks und dem Himmel die Elemente verbunden. Zahlreiche persönliche Erlebnisse und Vorlieben verbergen sich in den Bildern, aber auch historische Rückblicke sowie beklemmende und mahnende Szenarien, wenn man zum Bespiel den Todeszug der KZ-Häftlinge betrachtet – hier in künstlerischer Freiheit mit Gefangenen mit langen Haaren dargestellt. Die Einweihungsfeier Anfang Juli war indessen alles andere als eine traurige Angelegenheit; mit viel Kinderanimation, Musik, künstlerischen Einlagen und natürlich den obligatorischen Grußworten und Ansprachen. Entstanden ist jedenfalls ein großes Gemeinschaftswerk, das vielerlei Unterstützung erfahren hat.

Zum Gelingen des Kunstprojektes trugen unter anderem die Wirtsleute des benachbarten Hofbräu Obermenzing, Line und Manfred Schmid, nach Kräften bei, sei es bei der Verköstigung der Künstler, der Unterstellmöglichkeit für das umfangreiche Malequipment oder auch der Versorgung der Eröffnungsgäste mit Speis und Trank.

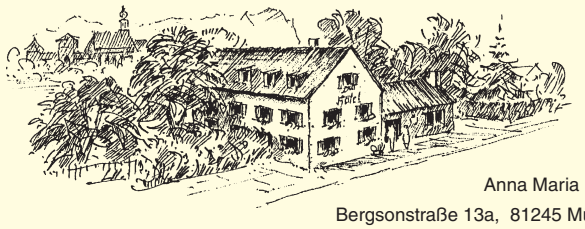
Rektorin Gabriele Kerler freut sich über das gelungene Kunstprojekt in der Unterführung an der Verdistraße. Foto: Albert Baumbach

Grundschulrektorin Gabriele Kerler zeigte sich ebenso begeistert über das Kunstprojekt, das die Unterführung aufwertet und zur Sicherheit des Schulweges beiträgt, wie ihr Kollege Rainer Wohlfahrt, Schulleiter der Realschule, der sich über den Elan der Schüler weit über die Unterrichtszeit hinaus freute.

Den Ausgangspunkt nahm dieses Werk bereits vor Monaten im Bezirksausschuss, der sich zunächst Gedanken über eine Verschönerung der Unterführung an der Blutenburg machte und sich an den Kosten der Realisierung des Kunstprojektes schließlich maßgeblich beteiligte, ebenso wie Hofbräu München und die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. mit jeweils 5.000,- Euro. Das Baureferat der Stadt half mit Materialien aus und auch der Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. stiftete 1.000,- Euro.

Einzelne Bildelemente will Blumöhr in den kommenden Wochen noch einfügen und auch verschiedene Fugen benötigen eine fachgerechten Nachbearbeitung, da sie bereits ausbrechen. Zuletzt sodann wäre die Anbringung einer Nano-Schutzschicht erforderlich, damit Verschmutzungen aller Art leicht beseitigt werden können und das Kunstprojekt lange Bestand hat. Die diversen Zuschüsse sind jedoch aufgebraucht und so bat Blumöhr bereits bei der Einweihungsfeier um Spenden an die Bürgervereinigung, um dieses Kunstwerk zu einem guten Ende bringen zu können.

Spenden für eine Nano-Beschichtung bitte unter dem Verwendungszweck „Schutzschicht für Kunstprojekt" auf das Konto DE42 7025 0150 0160 3982 02 der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. bei der Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg. Spenden sind steuerlich absetzbar. *Frieder Vogelsgesang*



Anna Maria Bucher
Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)
Telefax 089 / 811 94 03
E-mail: HotelNeuner@t-online.de
Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL ★★★ Neuner GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände
Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit
Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

HOFBRÄU OBERMENZING

**Buchen Sie unsere Räume
für Ihre Veranstaltung oder Feier!**

Mo - So 10 bis 24 Uhr – Verdistraße 125
www.hofbraeu-obermenzing.de

Haltestelle Berduxstraße:
BA fordert Runden Tisch

Seit Jahren bereits wird das Wohnquartier an der Paul-Gerhardt-Allee entwickelt, in zwei Jahren bereits ziehen die ersten Bewohner ein. Und seit Beginn der Planungen steht die Anbindung des Gebietes unter heftiger Kritik. Aus Sicht des örtlichen Bezirksausschusses wäre einhellig und fraktionsübergreifend die Anbindung an die S-Bahn über eine Haltestelle Berduxstraße ein geeigneter Lösungsansatz, den erwarteten Verkehrsdruck nachhaltig zu entlasten.

Um sich diese Chance nicht zu verbauen, hat das Gremium in seiner Sitzung nach der Sommerpause im Rahmen der Anhörung zur Projektierung der Straßen in diesem Gebiet gefordert, dass die Kurve Berduxstraße / Peter-Anders-Straße auf einen künftigen Haltepunkt abgestimmt sein muss, insbesondere im Hinblick auf die verschiedenen Verkehrsströme und Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer. Und um endlich die erforderlichen Planungen voran zu bringen, fordert der BA zudem einen Runden Tisch mit vorheriger Ortsbesichtigung mit den verantwortlichen Vertretern aus dem Bayerischen Wirtschaftsministerium und den örtlichen Landtagsabgeordneten, der Spitze des Planungsreferats und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft.

Aus dem Planungsreferat heißt es lediglich, dass an der Zielsetzung festgehalten wird, „möglichst große Anteile des motorisierten Individualverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel zu verlagern“ und es „vor diesem Hintergrund“ für unverzichtbar gehalten wird, „den S-Bahn-Haltepunkt Berduxstraße zumindest als längerfristige Perspektive weiter zu verfolgen“. Nachrichtlich ist „ein optionaler Haltepunkt“ als Projekt des Freistaats Bayern im aktuellen Nahverkehrsplan der Stadt enthalten. Allerdings wird regelmäßig darauf verwiesen, dass eine Aussicht auf Realisierung erst nach Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke bestehe. Denn der neue Haltepunkt bringe zwar für Verkehrsbeziehungen zur Innenstadt aus dem Entwicklungsgebiet deutliche Vorteile, für die übrigen Nutzer der S2 sinke durch die Fahrtzeitverlängerung der verkehrliche Nutzen. „Da die hiervon betroffenen Relationen deutlich höhere Reiseweiten aufweisen als die Ein- und Aussteiger am Halt Berduxstraße, fällt die Bewertung bei Halt aller Züge der S2 an der Berduxstraße negativ aus.“ Diese negative Wirkung des Haltepunktes könne erst bei Einführung einer Expresslinie Dachau – München für Durchfahrer so weit minimiert werden, dass sich für den Haltepunkt eine positive Bewertung ergebe. Die Umstellung auf einen Takt mit Express-S-Bahnen sei jedoch erst nach besagter Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke vorgesehen. Das Planungsreferat sieht folglich „nach wie vor keine Möglichkeit für eine kurzfristige Realisierung eines S-Bahn-Punktes Berduxstraße und hält von daher auch Verhandlungen zu einer eventuellen Vorfinanzierung zum jetzigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll.“

Der BA indessen hält eine Realisierung unabhängig von der 2. Stammstrecke für möglich und erforderlich. Er versucht nun, die Entscheidungsträger gemeinsam an den Tisch zu bekommen. *fv*

Nymphenburg Schach e.V.

Schach spielen dort, wo es am schönsten ist.
Nymphenburg, München, Bayern, International.
Tüchtige Sportlerinnen und Sportler fördern wir.
Fitness pur jeweils Donnerstag ab 18.00 Uhr
Bezirkssportanlage Meyerbeerstraße 115
www.nymphenburg-schach.de

Baugebiet Paul-Gerhardt-Allee:
Bezugsfertig ab 2018

Verschiedene Investoren teilen sich das großflächige Baugebiet an der Paul-Gerhardt-Allee. Für einzelne der großflächigen Wohnblöcke wurden mittlerweile Architektenwettbewerbe durchgeführt, seit mehreren Monaten bereits finden Abbrucharbeiten und die Freimachung von Baufeldern statt. Erfreulicher Weise sind die Böden deutlich weniger belastet, als ursprünglich prognostiziert, berichteten Vertreter der Investoren zu Jahresbeginn dem Bezirksausschuss. So können 80% des Aushubmaterials auf dem Gelände verbaut werden, unter anderem für die Gestaltung der vorgesehenen Lärmschutzhügel. Und auch die Anwohner der benachbarten Wohnviertel dürfte diese Nachricht freuen, finden hierdurch LkW-Fahrten doch vorwiegend innerhalb des Baugebietes statt.

2016 sind zunächst verschiedene Tiefbau- und Kanalarbeiten vorgesehen. Hierdurch wird es auch Einschränkungen in der Paul-Gerhardt-Allee geben. Mit den ersten Hochbaumaßnahmen wird 2017 begonnen werden, die ersten Mitbürger werden ihr neues Zuhause 2018 beziehen können. Der Planungs- und Baufortschritt soll regelmäßig dem Bezirksausschuss berichtet werden. *fv*

Eröffnungsfeier Halle 2

Am 7. Oktober feiert der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) zwischen 12 und 18 Uhr mit Kinderprogramm, Glücksrad, Musik sowie Bayerischen Schmankerln und Getränken die Eröffnung in der Peter-Anders-Straße. In der Halle werden auf rund 800 qm Verkaufsfläche künftig gebrauchte Waren von den Münchner Wertstoffhöfen zu günstigen Preisen angeboten. Jeden Samstag um 11 Uhr sind Versteigerungen von besonderen Einzelstücken vorgesehen.

Der örtliche Bezirksausschuss begrüßt zwar das Prinzip der Wiederverwertung, kritisierte allerdings das Genehmigungsverfahren. Im Juni forderte er eine juristische Prüfung, „ob diese Nutzung in einem Mischgebiet zulässig ist.“ Widersprüchliche Aussagen kamen daraufhin vom Münchner Planungsreferat und dem AWM. Anfang April vertrat Helmut Schmidt, zweiter Werkleiter des AWM, im BA die Auffassung, dass im Bereich des neuen Standorts der Halle 2 Gewerbe genehmigt sei. „Da muss auch das Planungsreferat nicht mehr gefragt werden.“ Dieses indessen forderte mittlerweile schriftlich auf, Kontakt aufzunehmen, „um die Genehmigungspflichtigkeit und -fähigkeit abzuklären.“ Es bleibt abzuwarten, ob diese Streitfrage bis zum 7. Oktober geklärt werden kann. *fv*

seit 1930

JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
in Obermenzing und Pasing

Verdistraße 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98

Die Festredner zum Jubiläum (von links): Kulturreferent Hans-Georg Küppers, Geschäftsführer Frank Przybilla und der vormalige Sozialreferent Frieder Graffe. Foto: Frieder Vogelsgesang

30 Jahre Pasinger Fabrik

Mit Musik, Theater und Führungen durch das Haus feierte die Pasinger Fabrik am 19. Juli ihr 30-jähriges Bestehen. Im Frühjahr 1986 brachte die Theatergruppe um Andreas Seyferth und Margrit Carls Shakespeares Komödie „Viel Lärm um Nichts" im Saal I des Westtrakts zur Aufführung, die Geburtsstunde des ersten Bürgerhauses in München und auch des Theaters, das sich nach diesem ersten Stück benannte.

1895 wurde das Gebäude der Pasinger Fabrik an der Bahnlinie ursprünglich von August Exter als Schuhfabrik erbaut. Nach einem Großbrand erwarb 1904 Franz Ritter das Anwesen und stellte hier Haushaltsgeräte, Flaschenreinigungs- und Messerputzmaschinen her, bis die Ritterwerke 1982 nach Gräfelfing umsiedelten. Die Pädagogische Aktion – Vorläuferin der heutigen Kinder- und Jugendkulturwerkstatt – nutzte sodann als erste das zum Abbruch vorgesehene Gelände als Lager und führte auch einzelne Aktionen für Kinder durch. Zeitgleich kam in Pasing und Obermenzing, unter anderem durch die Öffnung von Schloss Blutenburg nach umfangreichen Sanierungsarbeiten im Sommer 1983 und die dortige Aufnahme des Betriebs im Schloss sowie die Gründung des Künstlerkreises 83 München-Pasing unter Führung von Josef Wahl, der kürzlich seinen 80. Geburtstag begehen konnte, Bewegung in die kulturelle Szene. Michael Stanic und Rainer Thies riefen den heute bereits wieder aufgelösten Verein Bürger im Münchner Westen e.V. ins Leben und schufen ein kulturelles Netzwerk unter Beteiligung vieler begeisterter Mitstreiter. So weiß auch der Pasinger Galerist Heinz Langemann viele Anekdoten über diese Entstehungsjahre zu berichten. Er war mit seiner Frau Monika der erste Bar-Betreiber in den für den Kulturbetrieb neu entdeckten Hallen. Beide unterstützen die Herausgabe des Blutenburger Kuriers von Anfang an seit mittlerweile auch bereits schon 25 Jahren.

Über die Jahre hinweg entwickelte sich die Pasinger Fabrik mit viel Enthusiasmus und Engagement, aber auch begleitet von heftigen politischen Diskussionen, zu dem kulturellen Mittelpunkt im Stadtbezirk, den sie heute einnimmt. *fv*

Aus der Traum?

Kein Kino in Pasing

„Ein Münchener Lichtspieltheaterkonzern beabsichtigt, auf dem Platz Münchener- und Bäckerstraße ein Lichtspielhaus größeren Stils zu errichten. Der Platz war bekanntlich schon vor Jahren für einen Kinoneubau ausersehen. Die Vorverhandlungen zu dem Projekt sind schon so gut wie abgeschlossen."

Nein, das ist keine Meldung aus heutigen Tagen. Geschichte wiederholt sich häufig. Diese Zeilen entstammen der Pasinger Zeitung vom 9. Dezember 1926, ausgegraben vom Pasinger Archiv und in der letztjährigen Ausgabe Nr. 35 der Schriftenreihe veröffentlicht. Ende 2015 hatten viele noch die Hoffnung, dass die Sterne für ein großes Kino in Pasing an der Ecke Landsberger / Offenbachstraße gutstehen. Erinnert sei an sehr emotionale Diskussionen im Bezirksausschuss, als ein Investor einen Antrag auf Vorbescheid einreichte. Manch einer malte den Teufel an die Wand, als der Vorbescheid für ein Multiplex-Kino mit 1700 Plätzen genehmigt wurde.

Und jetzt? Im Bieterverfahren zog Kinoinvestor Jakob Willibald den Kürzeren, er kommt nicht zum Zuge, hat rund 500.000 Euro für Vorplanungen in den Wind geschossen. Mit einem Angebot „im sehr weit zweistelligen Bereich" habe sich sein Unternehmen nicht durchsetzen können, bedauert der Pasinger Unternehmer. Er hielt den Standort für ein derartiges Projekt ideal. Bürgerinitiativen indessen fürchteten eine Sogwirkung und deutliche Verkehrszunahmen.

Der Kaufvertrag mit dem Höchstbieter soll noch im Herbst notariell beurkundet werden, teilt das Kommunalreferat mit. Der Käufer treffe bereits Vorbereitungen für die Durchführung eines Architektenwettbewerbes. Vorgesehen sind rund 10.000 qm für Wohnen und 7600 qm für Gewerbe. Hieran werde sich der Käufer orientieren. „An konkreten Nutzungen werden freifinanzierte Wohnungen geschaffen, als Gewerbe sind Mikro-Appartements und kleinteiliger Einzelhandel vorgesehen."

Zwischen 1929 und 1982 gab es in der Spiegelstraße die Palastlichtspiele, kurz „Pa-Li" genannt. Viele Pasinger erinnern sich mit Wehmut daran. Und selbst Obermenzing hatte dereinst ein Kino unmittelbar an der Verdistraße, in das später ein Tengelmann eingebaut wurde, der mittlerweile vor mehreren Jahren bereits wieder auszog.

Pasing jedenfalls benötigt dringend wieder ein Kino, so ist vielfach zu vernehmen. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt. Jakob Willibald glaubt weiterhin an den Bedarf für ein Großkino im Münchner Westen - so äußerte er sich gegenüber der Süddeutschen Zeitung im Juni 2016, 90 Jahre nachdem Pasing erstmals von einem großen Kino träumte. *Frieder Vogelsgesang*

Fassadenpreis für St. Wolfgang

Große Ehre wurde erneut der mit tatkräftiger Unterstützung der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. sanierten Kirche St. Wolfgang in Pipping zuteil. Im Juli wurde die Sanierung im Rahmen des Fassadenwettbewerbs 2015 der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

Nach der ausdrücklichen Belobigung „hinsichtlich des behutsamen Umgangs mit dem historischen Erbe“ im Rahmen der Verleihung des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2014 erhielt die Katholische Kirchenstiftung Leiden Christi für die bis 2014 durchgeführte Sanierung des historischen Kleinods an der Würm nun gemäß Beschluss des Stadtrats vom November 2015 für die „beispielgebende Sanierung der Fassade“ eine lobende Erwähnung. Den Preis nahmen im Rahmen des Festaktes am 19. Juli im Festsaal des Alten Rathauses am Marienplatz Architekt Florian Igl und Frieder Vogelsgesang, Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V., aus den Händen von Bürgermeister Josef Schmid und Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission München, entgegen.

Bereits seit 45 Jahren verleiht die Stadt München den Fassadenpreis für hochwertige Fassadensanierungen. „Was heute kaum noch bekannt ist,“ berichtet Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Stadt München, „ist die Tatsache, dass der Fassadenpreis ursprünglich aus dem Wunsch heraus ins Leben gerufen wurde, die vielfach vernachlässigten und verschmutzten Fassaden der damals weitgehend nicht geschätzten Bauten des Historismus und des Jugendstils zu erhalten und zu revitalisieren. Renovierung bedeutete damals oft schlichtweg Abschlagen der Stuckelemente, um eine moderne Fassade zu erhalten.“ Der Fassadenpreis sei in den Anfangsjahren Ansporn gewesen, „sich wieder intensiv mit der Gestaltung historischer Fassaden auseinanderzusetzen.“ Fassaden seien als „Gesichter der Häuser“ ein wichtiger Teil unseres kulturellen Erbes.

Über die Jahrzehnte hinweg wurde die Zielsetzung des Preises erweitert und bezog auch andere Bauepochen mit ein. 2016 nun wurden von einer Fachjury aus einer Vielzahl von Bewerbungen 25 private und sechs Maßnahmen der öffentlichen Hand zur Prämierung ausgewählt, wobei letztere eine lobende Erwähnung ohne Preisgeld erhalten - darunter auch St. Wolfgang in Pipping.

In der zur Preisverleihung herausgegebenen Broschüre ist zu St. Wolfgang unter anderem nachzulesen: „Insgesamt handelt es sich um eine aufwendige Denkmalinstandsetzung, die eine geschädigte Kirche rettete. Alle durchgeführten Arbeiten genügen höchsten Ansprüchen und tragen zu einer weithin wahrnehmbaren Aufwertung für die ganze Umgebung bei.“ Zu dieser gelungenen Sanierung haben zahlreiche Mitglieder von Obermenzinger Vereinen durch Hand- und Spanndienste und viele Bürgerinnen und Bürger durch ihre finanzielle Unterstützung beigetragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. *FriederVogelsgesang*

Bürgermeister Josef Schmid (links) und Cornelius Mager (rechts), Leiter der Lokalbaukommission, übergeben an Architekt Florian Igl (zweiter von links) und Frieder Vogelsgesang in Vertretung der Katholischen Kirchenstiftung Leiden Christi Urkunde und Plakette des Fassadenpreises für St. Wolfgang. Foto: Markus Götzfried

Programmheft ab Dezember erhältlich

Zahlreiche Besprechungen fanden in den vergangenen Wochen und Monaten statt, über 150 Veranstaltungen sind mittlerweile auf der Übersichtsliste des Vereins 1200 Jahre Menzing aufgeführt und es liegt noch viel Arbeit vor den Akteuren des Festjahres 2017, insbesondere in der Bearbeitung der Festwoche vom 13. Bis 23. Juli auf der Wiese an der Weinschenkstraße. Wie mehrfach berichtet, begehen Ober- und Untermenzing 1200 Jahre erstmalige urkundliche Erwähnung von Menzing.

Der Obermenzinger Architekt Werner Eckhardt (*siehe Blutenburger Kurier Nr. 92*) hat nun eine Grafik zur Verwendung auf Plakaten und Werbemitteln entworfen, das im Vorstand des Vereins großen Zuspruch fand. Die verschiedenen Elemente sollen teilweise auch einzeln Verwendung finden, zum Beispiel als Aufdruck auf Bierkrügen und Kaffeetassen.

Noch im Dezember soll für die Monate Januar bis Juli 2017 ein umfangreiches Festprogramm veröffentlicht werden, das durch Anzeigen und Sponsoren finanziert in zahlreichen Geschäften kostenlos zur Mitnahme aufliegen wird. Thomas Hasselwander, Schatzmeister der Bürgervereinigung Obermenzing, und Angela Scheibe-Jaeger bilden das Redaktionsteam, das aktuell die eingegangenen Anmeldungen bearbeitet und in einen übersichtlichen Gestaltungsrahmen einpasst. *fv*

verde
Gartenbau • Meisterbetrieb
Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...
Philipp E. Seeger
Heiterwangerstraße 44
81373 München
Telefon 089 / 95 45 67 54
Mobil 0179 / 204 70 88
Fax 089 / 89 16 19 52
www.verde-gartenbau.de

Malereibetrieb
Peter Ostermeier
Maler- und Lackierermeister
Innungsfachbetrieb
Telefon: 089 / 863 32 22
• Raumgestaltung
• Tapezieren
• Lackieren
• Restaurierungen
• Fassadenanstriche
• Korrosions- und Holzschutz
• Baubetreuung
• Handwerkerkoordinierung

Publikationen zum Festjahr

Eine herkömmliche Festschrift, wie Sie häufig aus Anlass eines Jubiläums herausgegeben wird, wird es für das Menzinger Festjahr nicht geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren jedoch befassen sich auf unterschiedliche Weise mit der Historie von Menzing oder Teilen hiervon.

Angela Scheibe-Jaeger hat als Beitrag des Kulturforums München-West zum Festjahr unter dem Titel „Duo Menzing, Menschen und Orte in Ober- und Untermenzing“ eine Publikation mit verschiedenen Themen erarbeitet. Diese Broschüre zeigt die Gemeinsamkeiten der beiden Münchner Stadtviertel auf, lässt Leute von heute zu Wort kommen und erinnert an alte Zeiten. In „Duo Menzing“ gibt es Porträts von Menschen und Orten in Ober- und Untermenzing, kleine Geschichten um markante Gebäude und interessante Leute hie und da. Sie soll auch Anregungen geben, einmal die unsichtbaren Grenzen zwischen den beiden Stadtteilen zu überschreiten und sich ein Bild vom Nachbarn zu machen. Das knapp hundertseitige Heft im handlichen DIN A 5-Format ist reich bebildert und kann gut als „Reiseführer“ dienen.

Die Bürgervereinigung Obermenzing fördert die Herausgabe dieser Broschüre, indem Sie 1.000 Exemplare fest abnimmt und damit dem Kulturforum den Grundstock der Refinanzierung sichert. Diese Broschüren werden zum Jahreswechsel an die Mitglieder der Bürgervereinigung als Präsent zum Festjahr zugesandt. Nicht-Mitglieder erhalten die Broschüre in ausgewählten Geschäften und Gaststätten in Ober- und Untermenzing sowie bei den Veranstaltungen im Festjahr gegen eine Schutzgebühr von 3,- Euro.

Stadtteilhistoriker Walter Demmel wird auf vielfachen Wunsch seine Vorstadtgeschichten aus Allach-Untermenzing im Werbe-Spiegel-Verlag als Buch veröffentlichen. „Meine Vorstadtgeschichten“, so erläutert Demmel, „sind archiv- und literaturgestützte Lokal- und Zeitzeugengeschichten und deshalb immer auch Geschichte. Sie sind geschrieben für Alteingesessene, Neubürger und Münchner Stadtteilinteressierte, für Jung und Alt, aber auch für den Geschichtsunterricht an den Schulen des Münchner Westens. Sie waren geschrieben als Artikel im Allach / Menzinger Werbe-Spiegel und werden nun mit Ergänzungen und Korrekturen veröffentlicht in diesem Buch, um ungezählten Wünschen nach einer Zusammenfassung nachzukommen und zugleich einen Beitrag zu 1200 Jahre Menzing zu leisten. Die historischen Inhalte sollen überschaubar, lesbar und volksnah sein.“

Gemeinsam mit seinem Historiker-Kollegen Ernst Rudolph und einer eigens gebildeten Projektgruppe arbeitet Demmel zudem an einer großen Ausstellung über die Geschichte Untermenzings. Geplant sind etwa 65 großformatige Schautafeln mit Fotografien und Texten. Grundlage dieser Ausstellung sollen die Stadtteilbücher von Rudolph und die Vorstadtgeschichten von Demmel sein.

An einem eigenen Werk über Obermenzing, das durch das Stadtarchiv München herausgegeben werden wird, arbeitet derweil Susanne Herleth-Krentz. Die Historikerin verfolgt die Entwicklung Obermenzings von seinen Anfängen bis ins 20. Jahrhundert hinein. Historische Aufnahmen des Stadtarchivs München ermöglichen faszinierende Einblicke in das alte Obermenzing und das Leben seiner Bewohner. Der Stadtteil Obermenzing ist zu Recht stolz auf seine lange Geschichte: Bereits im Jahr 817 wurde der Ort in einer Freisinger Schenkungsurkunde erstmals erwähnt – über drei Jahrhunderte früher als die Stadt München. Auch aus der langjährigen Zugehörigkeit zum Schloss Blutenburg ziehen die Obermenzinger bis heute ihr Selbstbewusstsein. Über die Jahrhunderte hinweg war Obermenzing ländlich geprägt. Dem Architekten August Exter und dessen Idee von einer Gartenstadt ist es zu verdanken, dass sich um 1900 der gehobene Mittelstand sowie renommierte Künstler in den neu entstandenen Villenkolonien niederließen. Nach der Zwangseingemeindung von 1938 entwickelte sich Obermenzing zu einem gehobenen Stadtteil Münchens, der 1992 mit Pasing zum 21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing vereinigt wurde.

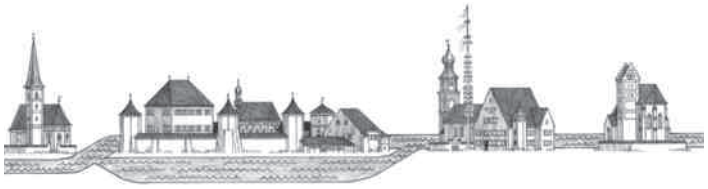
Das rund 180 Seiten starke Buch unter dem Titel „Obermenzing – Zeitreise ins alte München“ mit Hardcover-Einband wird für 24,90 Euro im Buchhandel und auch im Rahmen von Festveranstaltungen erhältlich sein. (ISBN 978-3-86222-228-5)

Angedacht ist auch eine Neuauflage des mittlerweile vergriffenen Schlossführer Blutenburg mit Beschreibung der Schlossanlage, der Kapelle und der Internationalen Jugendbibliothek. Ob dies zeitlich gelingen wird, ist allerdings noch unsicher.

Und nicht zuletzt wird – siehe Titelbericht – der Obermenzinger Dorfschreiber Adolf Thurner die Geschichte des Alten Wirts in einer eigenen Broschüre umreißen.

Nadine Burks, Walter Demmel,
Angela Scheibe-Jaeger, Frieder Vogelsgesang

Zeichnung zum Festjahr 2017: Werner Eckhardt.



Pasinger Archiv

Die größte Baustelle aller Zeiten in Pasing

Ab Mitte Oktober wird die neue Ausgabe des Pasinger Archivs, inzwischen schon die Nr. 36, im Buchhandel erhältlich sein. Thomas Hasselwander und Stefan Ebert berichten hierin nicht nur über die größte Baustelle Pasings aller Zeiten, wo sie war, was gebaut wurde und warum man dazu Japaner brauchte, sondern kündigen das Büchlein gewohnt kryptisch unter anderem mit folgenden Worten an: „ … Oskar von Miller war sein Chef und doch war er freischaffend, er wohnte in der Kolonie II und er verdiente weit über dem Schnitt. Der Schnitt war sein Beruf, aber welcher Beruf war das? …“ Wer dies wissen will, dem bleibt nur der Erwerb der neuen Ausgabe. 96 Seiten umfasst das neue Archiv, mit zahlreichen Abbildungen, viele davon farbig.

Das neue Pasinger Archiv Nr. 36 ist ab Mitte Oktober zum Preis von 11,50 € im Buchhandel erhältlich, kann aber auch per E-Mail unter pasinger-archiv@online bestellt werden. *fv*

Thomas Nicolodi
Zimmerermeister
www.zimmerei-nicolodi.de

- Pergolas
- Dachgauben
- Innenausbau
- Dachfenster
- Dachstühle

und vieles mehr ...

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01

Andreas & Thomas Weiß GbR
Fliesen - Marmor - Mosaik
Neubau und Umbau
Badrenovierung

Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64
www.fliesen-werner-weiss.com

Fliesenlegermeister
Werner Weiß
Fliesenleger-meister
Innungs-fachbetrieb

Frieder Vogelsgesang (links) und Ernst Eschenweck lassen sich von Jutta Reusch die erfolgte Buchrestauration erläutern. Foto:iv

Bürgervereinigung übernimmt Buchpatenschaft

Die Internationale Jugendbibliothek sucht regelmäßig Buchpaten, die bereit sind, Kosten für die Restaurierung historischer Kinder- und Jugendbücher zu übernehmen, die aus dem regulären Etat der Bibliothek nicht bestritten werden können. Es handelt sich zumeist um sehr seltene Exemplare in manchmal bedauernswertem Zustand.

Die Bürgervereinigung Obermenzing hat bereits zum Jahresende 2014 über 2.000 Euro für die Restauration des historisch wertvollen dreidimensionalen Buches „Lebendige Bilder“ bereitgestellt. Vier Theaterszenen können nebeneinander aufgeklappt werden und stellen in mehreren Ebenen ein buntes Treiben dar. Kurze Texte erläutern die einzelnen Szenen.

Frieder Vogelsgesang, Vorsitzender der Bürgervereinigung, und sein Stellvertreter Ernst Eschenweck konnten das fertige Werk nun in Augenschein nehmen. Bibliothekarin Jutta Reusch erläuterte die Arbeitsweise der Restauratoren. Risse wurden sorgsam hinterlegt, brüchige Stellen verstärkt, fehlende Teile wurden allerdings nicht ergänzt, sondern bewusst belassen. Alter und der Gebrauch des Buches sollen erkennbar bleiben, erläuterte Reusch. Das interessante Buch wird auch im Rahmen der aktuellen Jahresausstellung der Bibliothek zu besichtigen sein (*siehe nebenstehenden Bericht*).

Der Vorstand der Bürgervereinigung hofft, dass ihrem Beispiel der Buchpatenschaft viele Nachahmer folgen werden. Die IJB verfügt über einen Bestand von mehreren zehntausend historischen Büchern, die großteils aus Schenkungen und vermachten Sammlungen stammen. Viele dieser Bücher bedürfen für einen dauerhaften Erhalt einer Restaurierung. Allerdings steht der Bibliothek, die institutionell gefördert wird, für die erforderlichen Arbeiten kein Etat zur Verfügung. Daher wurde das Projekt der Buchpatenschaft ins Leben gerufen. Buchpaten übernehmen hierbei die Kosten eines von Ihnen ausgewählten Werkes, die ab rund 150,- Euro beginnen.

Informationen zur Buchpatenschaft bei Jutta Reusch, Leiterin Bibliothekarische Dienste, unter Telefon 089 / 89 12 11 41. fv

Bewegte Papierwelten

Die Kunst der Pop-up-Bücher in der Internationalen Jugendbibliothek

Eine außergewöhnliche und großzügige Schenkung von der Sammlerin Ulla Klückmann bereicherte im Jahr 2013 die vielfältigen Kinder- und Jugendliteratursammlungen der Internationalen Jugendbibliothek. Die Sammlung umfasst etwa 900 Pop-up-Bücher international renommierter Papierkünstler und -ingenieure wie etwa David A. Carter, Ron van der Meer, Jan Pienkowski, Matthew Reinhart, Robert Sabuda oder Takeshi Takahashi.

Die Freude und Überraschung über dieses Geschenk wiederholt sich beim Aufklappen einer jeden Buchseite, wenn sich das Prinzip des Pop-ups realisiert: Papierkünstler haben durch ausdifferenzierte Falt- und Klebetechniken faszinierende dreidimensionale Welten geschaffen, die sich beim Öffnen der Seiten auffalten. Durch die kunstvolle Mechanik aus Papier zwischen den Seiten wandeln sich Bücher in dreidimensionale Räume, in Landschaften, Körper oder Theaterbühnen mit variablen Perspektiven. Die Schöpfer der Pop-up-Bücher sind Künstler, Techniker und Handwerker in einem, sie schaffen Wunderwelten der Fantasie und verblüffende Nachbildungen der körperlichen Welt.

Eines der beliebtesten Motive für diese Nachschöpfung der Welt sind Naturlandschaften mit Tieren. Durch das Öffnen der Seiten werden die dargestellten Tiere animiert, beim Auffalten des Pop-ups springt dem Betrachter ein Tiger entgegen, Reptilien kriechen auf dem Sand, oder Tierbabies schlüpfen aus ihren Eiern. Ein besonderes, synästhetisches Erlebnis bieten die Bücher über den „Zauberklang der Nacht“, „der Saurier“ oder „des Dschungels“, die mit jeder Szenerie die Geräusche des Lebensraums und die Tierstimmen erklingen lassen.

In dem Werk „Das Faultier im Pop-up-Wald“ von Anouck Boisrobert und Louis Rigaud wird die Abholzung versus Bewahrung von Lebensraum für gefährdete Lebewesen thematisiert. Aber auch dreidimensionale technische Gegenstände wie Autos, Schiffe, Motorräder, Roboter oder Raumfahrzeuge entfalten sich in zahlreichen Pop-ups. Abstrakte Kunstwerke aus Papier entstehen in den berühmten Werken von David A. Carter „600 black spots“, „Blue 2“ oder „Yellow square“, die die Leitmotive einer Farbe, einer geometrischen Figur oder einer Zahl in den fantasievollsten Papierskulpturen variieren. Im „Hong Kong Pop Up“ des Künstlers Kit Lau oder in Sabudas „America the beautiful“ öffnen sich beeindruckende Architekturen der Großstadt.

Diese reichhaltige Buchkunst präsentiert die Internationale Jugendbibliothek in ihrer Jahresausstellung „Die dritte Dimension. Der Kosmos der Pop-up-Bücher“ vom 18. Oktober 2016 bis Herbst 2017. Ausgestellt werden die erstaunlichsten Pop-up-Objekte aus dem Buchbestand der Bibliothek, vorwiegend aus der Sammlung Ulla Klückmann. Die Themen der Bücher reichen von Darstellungen des menschlichen Körpers, der Natur mit Tieren und Pflanzen, über Nachbildungen von Technikwelten bis hin zu Architektur und Kunst in einer Vielfalt von Formen, Mechanismen, Stilen und ästhetischen Konzepten. www.ijb.de *Jutta Reusch*

Ihr Garten in besten Händen
Peter Wäsler Gartengestaltung
seit 1994
• Gartenpflege • Pflanzarbeiten • Neu- und Umgestaltung
• Baumpflege und Baumfällung • Steinarbeiten • u. v. m.
Breiter Weg 5 • 81247 München (Obermenzing)
Tel. 811 55 02 • Fax: 811 73 12 • peter.waesler@web.de

HARLANDER
FLIESEN MOSAIK NATURSTEIN
Persönliche Beratung und meisterliche Umsetzung sind unsere Stärken!
Tel. (089) 88 55 23
www.fliesen-harlander.de
Pippinger Straße 49
81245 München

Ramadama 2016

Schloss Blutenburg und der angrenzende Durchblickpark stellen wahrlich einen der zentralen Orte im Münchner Westen dar. Das ganze Jahr hindurch kommen Menschen zu Veranstaltungen und Festen oder auch einfach um die Natur rundherum zu genießen. Leider geht damit auch immer eine Verschmutzung der angrenzenden Grünflächen einher. Wir seitens des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg setzten uns daher jedes Jahr aufs Neue dafür ein, die Schlossanlage und die umliegenden Flächen sauber zu halten, damit man sich auch im nächsten Jahr an dieser einzigartigen Umgebung erfreuen kann. Bei unserer Umweltaktion „Ramadama" durchkämmen wir daher die Wiesen und Wälder rundherum.

Dabei sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen, denn Sie werden nicht glauben was für skurrile Sachen wir schon gefunden haben! Von einfachen Bierflaschen reichen unsere Funde bis hin zu Verkehrsschildern. Das Abfallwirtschaftsamt stellt uns freundlicherweise die gesamte Ausrüstung zur Verfügung und im Anschluss gibt es eine Brotzeit in der Schlossschänke für alle Helfer. Sie müssen daher eigentlich nur passendes Schuhwerk und Motivation mitbringen.

8. Oktober 2016, Beginn 9 Uhr, Treffpunkt am Schlosstor.

Sebastian Ellmaier

40 Jahre Menzinger Sänger

Die Menzinger Sänger, das sind Roman Fallbacher, Peter Igl und Hans Roith, haben sich vor mittlerweile bereits 40 Jahren im Jahr 1976 zusammengefunden und pflegen seither die traditionelle alpenländische Volksmusik. Mehrere CDs haben Sie seither veröffentlicht. Zu ihrem Jubiläum laden Sie zu einem herbstlichen Hoagartn unter Beteiligung weiterer Musikanten am Freitag, den 14. Oktober um 19.30 Uhr in das Pfarrheim Leiden Christi. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Blutenburger Kuriers war der Abend bereits weitgehend ausgebucht.

Restkarten zum Preis von 8,- € können unter 089 / 88 02 14 bei Familie Igl reserviert werden.

Kunsthandwerker im Zehentstadel

Seit vielen Jahren bereits findet parallel zum Töpfermarkt auf Schloss Blutenburg nur wenige Schritte weiter nördlich im Zehentstadel ein Kunsthandwerkermarkt statt, organisiert von der Goldschmiedemeisterin Henriette Bartels.

„Klein aber fein ist noch immer das Motto meiner Ausstellung," beschreibt die Künstlerin den Markt. „Wie jedes Jahr bemühe ich mich, neue und interessante Arbeiten den Besuchern zu bieten. Die Künstler zeigen, wie kreative Gedanken in alter Tradition modern umgesetzt werden können." Zu sehen gibt es unter anderem Schmuck, Floristik, Papier, Glas, Taschen, Bilder, Skulpturen und auch edle Pralinen.

Öffnungszeiten: Samstag, den 15. Oktober 13.00 - 19.00 Uhr und Sonntag, den 16. Oktober 11.00 - 18.00 Uhr.

ANDREAS HUBER **Elektromeister**

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36

Töpfermarkt im Schlosshof 2015 *Foto: Frieder Vogelsgesang*

Blutenburger Töpfermarkt

Ein fester Termin im Obermenzinger Kalender ist der seit 1996 stattfindende Töpfer-und Keramikmarkt im wunderschönen Innenhof von Schloss Blutenburg. Aus allen Himmelsrichtungen finden sich am Wochenende Mitte Oktober erneut mehr als 40 Aussteller ein, um ihre hochwertigen Töpferwaren anzubieten.

Neben einem festen Stamm langjähriger und treuer Teilnehmer sind auch heuer wieder neue Handwerker mit von der Partie. „Die strengen Kriterien an Professionalität und Qualität sind der Maßstab für die Teilnahme am Töpfermarkt", wirbt Veranstalter Stephan Lobensteiner. „In einer Zeit der Beliebigkeit und Massenproduktion findet der Besucher auf solchen Märkten echte Handarbeit aus kleinen Werkstätten und Familienbetrieben. Unpersönliche Massenware findet keinen Platz auf dem Töpfermarkt und der Besucher findet freundliche und fachkundige Beratung in entspannter Atmosphäre." Jeder, der lieblose Massenware mit handwerklich hergestellter und kreativ dekorierter Töpferware vergleicht, wird diesen Unterschied zu schätzen wissen und auch bereit sein, dies zu honorieren. Die meisten Töpfer arbeiten alleine und sind auf den Verkauf über Töpfermärkte angewiesen. Gerne kommen die Töpfer mit Besuchern ins Gespräch über ihre Arbeit und die exklusiven Produkte.

Der Töpfermarkt 2016 ist am 15. und 16. Oktober jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Ein Kindertöpferzelt lädt kleine Handwerker zum Selbermachen und Experimentieren ein.

Theater in Obermenzing

„Der verkaufte Großvater"

Vor 40 Jahren, im Januar 1976, wurde das „Bauerntheater in Obermenzing" vom damaligen Familienkreis der Pfarrei Leiden Christi ins Leben gerufen. Dieses Jubiläum hat die Theatergruppe Anfang dieses Jahres mit einem lachenden und einem weinenden Auge gefeiert. Lachend, weil es nach so langer Zeit immer noch eine sehr agile Theatertruppe in unserer Pfarrei gibt, weinend, weil einige der „Alten Garde" dieses Jubiläum zum Anlass genommen haben, sich in den verdienten Theaterruhestand zu verabschieden. ➔

Biosthetique
Friseur Verdi
Maria Kindermann
Verdistraße 116, Voranmeldung unter Telefon 811 24 77
Dienstag bis Freitag von 8^{30} bis 18^{00} Uhr
Samstag von 8^{00} bis 14^{00} Uhr - und nach Vereinbarung

Ein neues Leitungsteam wird jetzt die Obermenzinger Theatertradition weiter fortsetzen und will dabei die bayrische Ausrichtung beibehalten. Um aber der Vielfalt an mundartlichen Stücken gerecht zu werden, die das Repertoire der pfarrlichen Theatertruppe inzwischen umfasst, hat sich dieses Team entschlossen, den Namen ein bisschen abzuändern. Aus dem „Bauerntheater in Obermenzing“ ist deshalb das „Theater in Obermenzing“ geworden.

Die Auswahl des diesjährigen Stückes belegt sehr deutlich die Treue zu den bayerischen Stücken. „Der verkaufte Großvater“ von Anton Hamik ist als ein echter Klassiker unter den mundartlichen Stücken ja schon mehrmals im Komödienstadl des Bayerischen Fernsehens gezeigt worden. Mit der von den Obermenzingern gespielten, von Franz Xaver Kroetz bearbeiteten Fassung hat das Münchner Volkstheater in den Jahren 1999/2000 große Erfolge gefeiert. Über den Inhalt des Stückes, in dem ein listiger Großvater alle, hauptsächlich aber den Ruach Haslinger, an der Nase herumführt und auch ein junges Liebespaar glücklich macht, muss deshalb also nicht viel verraten werden.

Leicht erhöht wurden in diesem Jahr die Eintrittspreise. Allerdings kommen die 2,- €, die die Besucher mehr bezahlen, komplett der Sanierung der St. Georgskirche zugute. Mit dieser Geste will das Theater in Obermenzing seine Verwurzelung in der Pfarrei Leiden Christi deutlich machen. Das Theaterensemble hofft, dass die Besucher ihm auch unter dem geänderten Namen treu bleiben und freut sich auf zahlreichen Besuch. www.theaterobermenzing.de.

Eva Maria Weigl

„Der verkaufte Großvater“: Öffentliche Generalprobe zum ermäßigten Eintritt von 6,- € am Mittwoch, den 9. November um 19.00 Uhr. Es folgen fünf Aufführungen am 11., 12., 18., 19. und 25. November jeweils um 19.30 Uhr, Eintritt 12,- €. Vorverkauf ist amFreitag, den 14. Oktober zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Pfarrheim und sodann unter Telefon 82 07 09 53.

Blutenburger Konzerte

Mit einem abwechslungsreichen Programm wartet die Konzertreihe der Blutenburger Konzerte wieder zur Adventszeit in Schloss Blutenburg auf. Zahlreiche Musikanten und Gruppen sind an den Konzerten beteiligt und auch die Lesung der Heiligen Nacht von Ludwig Thoma darf nicht fehlen.

Mitglieder von in der Arbeitsgemeinschaft Obermenzinger Vereine organisierten Vereinen erhalten durch den Veranstalter Willi Fries, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr unter Telefon 834 49 45, wie bisher 20% Rabatt auf ein begrenztes Kartenkontingent von 10% der Sitzplätze eingeräumt, so auch die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Das vollständige Programm unter www.blutenburgerkonzerte.de

Theater in Obermenzing
-- Der verkaufte Großvater --
Groteske in 3 Akten von Anton Hamik, Bearbeitung Franz Xaver Kroetz
Vorverkauf: Fr. 14. Oktober 15.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim
Kartenbestellungen ab 14. Oktober: 089 / 82 07 09 53
Öffentliche Generalprobe: Mi. 9. November, 19.00 Uhr
Aufführungen: 11./12., 18./19. und 25. November, 19.30 Uhr
www.theaterobermenzing.de

Pasinger Wildessen 2016

Alljährlich lädt der Verein Pasinger Mariensäule e.V. in das Pasinger Rathaus unter der Schirmherrschaft einer anderen namhaften Persönlichkeit zu einem Wohltätigkeits-Dinner. Mit dem Erlös werden die Pasinger Kunst- und Kulturpreise dotiert, die seit 1978 alle zwei Jahre vergeben werden, darunter auch schon an manch einen Obermenzinger Preisträger.

Am Samstag, den 12. November 2016 steht das diesjährige festliche Essen unter der Schirmherrschaft der Filmschauspielerin, Ärztin und Autorin Dr. Marianne Koch. Koch spielte bis 1970 in rund 70 Filmen mit. Sie war 1954 die Partnerin von Gregory Peck im Spionagethriller „Das unsichtbare Netz“ und spielte 1964 an der Seite von Clint Eastwood in dem Italo-Western „Für eine Handvoll Dollar“. Zudem gehörte sie zur Stammbesetzung des legendären TV-Ratespiels „Was bin ich?“ mit Robert Lembke. 1971 nahm sie ihr Medizinstudium wieder auf und arbeitete bis 1997 als Internistin in ihrer eigenen Münchner Praxis. Als verständnisvolle und kompetente Gesprächspartnerin im „Gesundheitsgespräch“, einer wöchentlichen Sendung des Bayerischen Rundfunks, ist sie bis heute bei einer breiten Öffentlichkeit bekannt und geschätzt.

Im Laufe des Abends werden die Kunst- und Kulturpreisträger 2016 bekannt gegeben, die Verleihung findet in festlichem Rahmen zu einem späteren Zeitpunkt statt. Der Kartenpreis für das nasse Gedeck beträgt 75 Euro. Die persönlichen Einladungen an langjährige treue Gäste wurden bereits verschickt.

Bestellungen per E-Mail an info@pasinger-mariensaeule.de oder unter Telefon 821 25 32 bei der Vereinsvorsitzenden Maria Osterhuber-Völkl. *fv*

Pasinger Christkindlmarkt

Am Samstag, den 27. November beginnt heuer bereits der 34. Pasinger Christkindlmarkt auf dem Vorplatz der Pfarrkirche Maria Schutz. Der traditionelle Weihnachtsmarkt findet an allen vier Adventwochenenden jeweils Samstag und Sonntag von 13 bis 19.30 Uhr statt. Die Besucher dürfen sich wieder auf über 20 Marktstände mit kunsthandwerklichen Geschenkideen, ein vielfältiges Rahmenprogramm und Aktionen für die ganze Familie freuen.

Unter www.pasinger-christkindlmarkt.de können Onlinebesucher schon jetzt in den Bildergalerien der vergangenen Jahre stöbern und finden dort demnächst alle Informationen zum Programm 2016.

Blutenburger Weihnacht

Am Donnerstag, den 1. Dezember öffnet der Weihnachtsmarkt im Schlosshof Blutenburg um 13 Uhr seine Pforten. Der traditionelle Markt findet am zweiten Adventswochenende statt und lockt alljährlich tausende Besucher teilweise von weit her. Ein Höhepunkt für Kinder ist insbesondere das Luzienfeuer und Lichterhäuschenfest, das regelmäßig am Freitag um 17 Uhr stattfindet.

Sobald das Gesamtprogramm vorliegt, wird es auf www.blutenburgverein.de und www.blutenburg.de veröffentlicht.

SCHREIBWAREN -- BÜROBEDARF -- KOPIEN
LOTTO -- FOTO
Wir bleiben am gewohnten Platz !
KATHARINA GRAF
Verdistraße 60 - Obermenzing
Tel. 811 09 58 - Fax 81 00 97 99

Die lebensgroße Obermenzinger Krippe wurde vom Verein für Volksmusik und Volkstanz D' Blutenburgler e.V. erworben und künftig gepflegt und erhalten. Foto: Frieder Vogelsgesang

Krippen im Zehentstadel

Weihnachtskrippen gesucht

Bereits im 31. Jahr veranstaltet der Verein für Volksmusik und Volkstanz D' Blutenburgler die Obermenzinger Krippenausstellung und kann heuer mit einer Besonderheit aufwarten. Mit finanzieller Unterstützung aus dem Budget des Bezirksausschusses hat der Verein die von Ulrich Grams gestaltete lebensgroße Krippe erworben, die bisher alljährlich in der Weihnachtszeit Groß und Klein auf dem Eberlhof an der Dorfstraße erfreut hat. Die Blutenburgler werden die Krippe künftig pflegen und erhalten, im Rahmen ihrer Ausstellung im Zehentstadel der Öffentlichkeit präsentieren und sodann wie gewohnt über mehrere Wochen auf dem Eberlhof ausstellen.

In der Krippenausstellung werden auch heuer wieder Krippen aus Privatbesitz und Adventskalender aus der umfangreichen Sammlung von Elvira Wiedemann gezeigt. Vom 2. bis 4. Dezember lädt der Verein bei Glühwein, Gebäck und Stubenmusik in den romantischen, aber ungeheizten Zehentstadel. Gesucht werden derzeit wieder Krippen unterschiedlichster Bauart und engagierte Leihgeber, die ihre Kostbarkeiten gerne einem größeren Publikum präsentieren möchten.

Interessierte Aussteller senden eine Kurzbeschreibung ihrer Krippe mit Foto an den Vereinsvorsitzenden Willi Franz, Tschaikowskystraße 3, 81247 München. Rückfragen unter Telefon 089 / 864 41 16.

Kartenvorverkauf 1200 Jahre Menzing

Viele Termine für das Festjahr 2017 stehen bereits fest, Künstler sind gebucht. Unter anderem gibt es am Dienstag, den 18. Juli ein Kabarettprogramm mit Roland Hefter. Für einige Veranstaltungen des Festjahres wird ab Dezember ein gemeinsamer Kartenvorverkauf jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr im Carlhäusl (An der Würm 1) angeboten. Die Termine sind: 3.12.2016, 7.1.2017, 4.2.2017, 4.3.2017, 1.4.2017.

Atelier Malschule
Sabine Ziegler
Verdistr. 48 . 81247 München
0179.671 98 07
Aquarell | Acryl | Öl
info@ziegler-art.de . www.ziegler-art.de

Schäfflertanz 2017

Auch die Schäffler haben allen Grund zum Feiern: 2017 begehen sie ihr 500-jähriges Jubiläum. Und aus diesem Anlass gibt es außerhalb der üblicherweise nur alle sieben Jahre stattfindenden Auftritte auch 2017 Vorführungen. Mit ihren traditionellen Auftritten erinnern die Schäffler an die Pestjahre im 15. und 16. Jahrhundert. Sie waren es, die wieder Leben in die trostlose Stadt brachten. Die Aufgabe des Schäffler-Handwerks besteht in der Herstellung und Reparatur von Holzgefäßen aller Art.

Der Heimat- und Volkstrachtenverein D' Würmtaler Menzing e.V. und die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. laden gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Allach – Untermenzinger Vereine am Freitag, den 24. Februar zum Start in das Faschingswochenende zu drei Auftritten anlässlich 1200 Jahre Menzing. Beginn ist um 17 Uhr vor dem Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße in Untermenzing, um 18 Uhr folgt ein Auftritt auf dem Hof der Familie Grandl in Pipping neben der Kirche St. Wolfgang und zum Abschluss findet um 19 Uhr eine Vorführung auf dem Hof der Familie Maisinger (An der Würm 28) in Obermenzing statt. Der Eintritt ist frei. *fv*

Starkbierfest 2016 von links: Manfred Eichleiter, Gaby Cygan und Bärbl Köppl. Foto: Frieder Vogelsgesang

Obermenzinger Starkbierfest

Vorverkauf ab 9. Januar 2017

Die traditionellen Starkbierabende des Vereins für Volksmusik und Volkstanz D' Blutenburgler e.V. im Festsaal des Alten Wirts stehen 2017 auch im Zeichen des Festjahres 1200 Jahre Menzing. Das mehrstündige und abwechslungsreiche Programm wird zumindest in Teilen auf dieses Jubiläum Bezug nehmen. Mit dabei sind wieder das Ensemble der Starkbier-Narrischen um Bärbl Köppl und Gaby Cygan, auch 2017 unter anderen wieder mit Manfred Eichleiter, Karl Edelmann mit seinen in wechselnder Besetzung spielenden und bestens aufeinander eingespielten Altbairischen Musikanten und nicht zuletzt Peter Igl, der seine neuesten Gstanzln von der Landespolitik bis hin zu örtlichen Ereignissen zum Besten geben wird.

Aufführungen finden Freitag und Samstag, den 10. und 11. März sowie den 17. und 18. März statt, der Eintritt beträgt 14,- Euro, ermäßigt für Vereinsmitglieder sowie Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 10,- Euro. Reservierungen ab 9. Januar bei Vereinsvorstand Willi Franz unter Telefon 089 / 864 41 16. Abholung reservierter Karten am Freitag, den 3. März um 17 Uhr im Alten Wirt. *fv*

Madlon Confiserie GmbH
Wir freuen uns auf Sie beim
Kunsthandwerkermarkt im Zehentstadel
Samstag 15.10.2016, 13 - 19 Uhr
Sonntag 16.10.2015, 11 - 18 Uhr
und bei unserem Tag der offenen Türe
im Dezember in Langwied. Info unter: www.anti-stress-praline.de
Pettostraße 11, 81249 München, Tel. 089 - 89 35 86 95

Veranstaltungen

Freitag 7. Oktober: Eröffnung Halle 2
12.00 - 18.00 Uhr, mit zahlreichen Aktivitäten. *Siehe Seite 8.*

Samstag 8. Oktober: Ramadama
Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg mit gemeinsamer Brotzeit. Treffpunkt um 9.00 Uhr am Schlosstor. *Siehe Seite 13.*

Donnerstag 13. Oktober: Wirtshaussingen
Gemeinsames Singen im Carlhäusl, An der Würm 1, 19.00 Uhr.

Freitag 14. Oktober: Hoagartn - 40 Jahre Menzinger Sänger
Pfarrheim Leiden Christi, 19.30 Uhr, Eintritt 8,- €. *Siehe Seite 13.* Kartenreservierungen bei Familie Igl unter Telefon 88 02 14.

Samstag 15. / Sonntag 16. Oktober: Töpfermarkt
Schloss Blutenburg, 11.00 - 18.00 Uhr. *Siehe Bericht auf Seite 13.*

Samstag 15. / Sonntag 16. Oktober: Kunsthandwerkermarkt
Zehentstadel, Sa. 13.00 - 19.00 Uhr, So. 11.00 - 18.00 Uhr.

Sonntag 30. Oktober: Zither? Violine? Mozart!
Das Zitherorchester München-Pasing e.V. lädt um 17 Uhr zum Konzert in die Evangelische Himmelfahrtskirche Pasing, Marschnerstraße 2. Karten unter Tel. 820 25 26; www.zomp.de

11./12., 18./19. und 25. November: „Der verkaufte Großvater“
Das Theater in Obermenzing spielt eine bäuerliche Groteske in drei Akten von Anton Hamik; Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr. *Siehe Bericht und Inserat auf den Seite 13/14.*

Samstag 12. / Sonntag 13. November : Martinimarkt
Kunsthandwerker-Markt im Zehentstadel, Sa. ab 14.00, So. ab 11.00 Uhr, jeweils bis 19.00 Uhr. Jeden Tag 17.00 Uhr Martinsgeschichte und Martinsumzug. Veranstalter: Musikforum Blutenburg e.V.

Sonntag 13. November: Volkstrauertag
8.30 Uhr Gedenken am Mahnmal bei Schloss Blutenburg; 9.00 Uhr Gottesdienst in Leiden Christi; anschließend am Kriegerdenkmal beim Alten Wirt Ansprachen und Kranzniederlegung. Organisation: Veteranen- und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V.

Samstag 19. November: „Tierisch gut“
Tag der offenen Tür mit Kinderquiz in der Zoologischen Staatssammlung, Münchhausenstraße 21, 9.00 bis 17.00 Uhr.

Sa. 26. und So. 27. November: Künstler-Weihnachtsmarkt
Der Kulturverein Allach-Untermenzing e.V. lädt in den Obermenzinger Zehentstadel, 11.00 bis 19.00 Uhr.
Eröffnung am Freitag, den 25. November um 17.00 Uhr.

Sonntag 27. November, 1. Advent: Adventsingen
St. Georg, 17.00 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten. Der Verein „D'Blutenburgler“ e.V. lädt herzlich ein.

Do. 1. bis So. 4. Dezember: 31. Blutenburger Weihnacht
Weihnachtsmarkt im Schlosshof, Kunstausstellung und Konzerte. Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

Fr. 2. bis So. 4. Dezember: 31. Oberm. Krippenausstellung
mit musikalischer Umrahmung durch verschiedene Volksmusikgruppen , Fr. 16.00 bis 19.30 Uhr, Sa./So. 11.00 bis 19.30 Uhr. Der Verein „D'Blutenburgler“ e.V. lädt herzlich ein, Telefon 864 41 16. *Siehe Bericht auf Seite 15.*

Freitag 2. Dezember: Lichterhäuschenfest
Die Internationale Jugendbibliothek lädt zum Fest zu Ehren der heiligen Lucia an den See vor Schloss Blutenburg. Beginn ist um 17 Uhr mit einem Luzienfeuer vor der Pfarrkirche Leiden Christi.

Sonntag 11. Dezember: Menzinger Adventsingen
mit Chören und Instrumentalgruppen der Pfarrei Leuiden Christi; Pfarrkirche Leiden Christi, 17.00 Uhr, Eintritt frei.

Samstag 24. Dezember: Christkindlanblasen
12.00 Uhr an der Würm bei St. Georg mit der Würmtaler Blasmusik und den Böllerschützen des Vereins „D' Würmtaler Menzing“.

Samstag 24. Dezember: Weihnachtliche Musik
Besinnung auf dem Obermenzinger Friedhof, 15.00 Uhr. Der Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. lädt ein.

Festjahr 2017
1200 Jahre Menzing - 600 Jahre Gasthof Zum Alten Wirt

Sonntag 1. Januar 2017: Neujahrsanschießen
D' Würmtaler Menzing laden zum Auftakt des Festjahres zum Neujahrsanschießen um 10.00 Uhr an die Inselmühle.

Donnerstag 5. Januar 2017: Neujahrsanblasen
im Schlosshof Blutenburg gegen 19.30 Uhr.

Freitag 6. Januar 2017: Empfang zum Festjahr
um 11.30 Uhr im Festsaal des Gasthofs Zum Alten Wirt unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Josef Mederer. Zuvor um 10 Uhr Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger in St. Georg. *Siehe Bericht auf Seite 1.*

Freitag 24. Februar: Führung durch Schloss Blutenburg
Von der mittelalterlichen Burganlage zum modernen Bücherschloss - Rundgang durch Schlossanlage und Kapelle mit Dr. Andreas Bode. Eine Veranstaltung der Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Internationalen Jugendbibliothek, 15.00 Uhr.
Der Eintritt von 6,- € kann vor Ort beglichen werden.

Freitag 24. Februar 2017: Schäfflertanz in Menzing
Siehe Editorial auf Seite 1 und Hinweis auf Seite 15.

Faschingsdienstag 28. Februar 2017: Pasing narrisch
Faschingstreiben im Herzen Pasings.

10. / 11. und 17. / 18. März 2017: Obermenzinger Starkbierfest
im Alten Wirt mit den Starkbier-Narrischen, Karl Edelmann und seinen Altbairischen Musikanten sowie Gstanzln von Peter Igl. Veranstalter: Verein für Volksmusik und Volkstanz D'Blutenburgler e.V.; Vorverkauf ab 9. Januar 2017: Tel. (089) 864 41 16. *Siehe Seite 15.*

Dienstag 28. März: Sagen und Geschichten aus Menzing
Lesung mit Gisela Schinzel-Penth und Peter Igl im Pfarrheim Leiden Christi, 19.30 Uhr. Die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. lädt herzlich ein. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 94, für die Monate April bis Oktober 2017: Freitag, 24. Februar 2017